"Im Januar Brontosaurus, im Februar Brontosaurus, im März Brontosaurus..."

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf Weisse Ritter ist

VON FRANK FELDMAN

«Hier Rikki-Tikki-Tavi – nein, hier Schir Khan, was sage ich? Entschuldigen Sie, hier spricht Bagheera.» Ich bemühte mich, meiner übernächtigten Stimme einen verschwörerischen Beiklang zu verleihen, aber es kam nur ein affektierter, gekünstelter Ton heraus.

«Wer frisst heute wen? Sind die Krokodile, die Haie, die Brontosaurier unterwegs zum Mahle?»

Der Anlageberater, ein Schweizer von echtem Schrot und feinstem Korn, brachte mich aus meinem gesprächsseligen Höhenflug zurück zur Erde. «Einen Rikki-Tikki-Tavi kenne ich nicht.» Es machte klick in der Leitung.

Verflixt und zugenäht! Hatte ich ihm das falsche Kennwort genannt? Ich liess die grauen Zellen schneller arbeiten, als sich Poirot hätte vorstellen können. Rikki-Tikki-Tavi, ich Hornochse, jetzt erinnerte ich mich, war das geheime Schlüsselwort für den Makler in – nun ja, Sie wissen schon wo. Ich rief nochmal an. «Hier Bajazzo im Palazzo. Wer hat wen heute geschluckt?»

Seine Stimme blieb nüchtern-geschäftsmässig. «Sie interessierten sich neulich für United Biscuits. An den Gerüchten könnte etwas dran sein. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Ha, ha, ha. Und es bläst ganz schön rauchig von Suchard, vielleicht aus der Nestlé-Ecke.»

«Und Sie meinen nicht, United Biscuits könnte sich anschicken – vielleicht mit Hilfe der Franzosen – einen der beiden Schweizer zu schlucken?»

Was macht United Biscuits?

Seine Stimme klang blechern. Ich hatte seinen Schweizer Sinn für Humor unter der Gürtellinie getroffen.

«Nun ja», lenkte ich ein, «denken Sie nur an Blue Arrow, das sich anmasste, die amerikanische Hundskopfkobra Manpower zu schlucken.»

«Kleine Fische», sagte er, «ein englisches Vermittlerunternehmen für Zeitpersonal und Aushilfskräfte übernimmt den Branchenersten in Amerika und verhebt sich dabei. Die Dame in Nr. 10 hat, wie so oft, das Kräfteverhältnis falsch eingeschätzt und fing an, ‹Sieg, Sieg, Sieg?› zu krähen, bevor sie richtig mitbekommen hatte, dass hier eine Maus versucht hat, einen Elefanten zu verspeisen.»

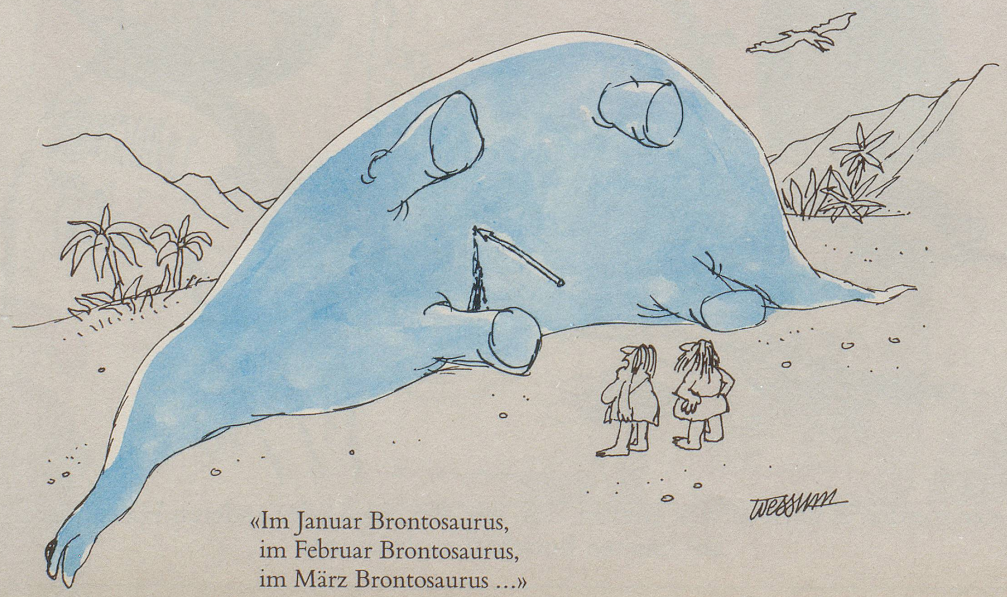
«Ja», sagte ich, «dabei müsste sie das Gesetz des Dschungels bestens kennen. Der Aufsichtsratsvorsitzende von Blue Arrow – wie hiess er doch noch –, der diesen Coup landete, ist perdu. Seine verschworenen Freunde schoben ihn schnöde und sehr uncricket-like beiseite und holten den soeben geschassten Manpower-Chef von New York an die Themse, um das Firmenschiff wieder flott zu kriegen.»

Das weiss der alles schon längst, dachte ich, denn wenn es in Zürich, Basel und an den anderen Börsenplätzen Helvetiens keinen Dschungel mehr gibt, so ist sein Gesetz an allen heilig. Der unvorsichtige Aktionär, wie im Falle Blue Arrow, hat bei diesen Schaukämpfen stets das Nachsehen.

Was uns das angeht? Viel, sehr viel sogar. Wer so irre war, zu glauben, die Dinosaurier wären vor Millionen Jahren ausgestorben, der befindet sich wahrhaftig auf dem Holzweg. Die Dinosaurier leben. Sie erfreuen sich auch so wohlklingender Namen wie die grossen Echsen von anno dazumal:

Die Dinosaurier leben!

Atlantosaurus, Diplodocus ... heute heissen sie General Electric Company, Bertelsmann,



«Im Januar Brontosaurus,
im Februar Brontosaurus,
im März Brontosaurus ...»